

Datum: 12. Mai 2014

Platz für leicht belastete Böden

Um Platz für Böden mit geringer Schadstoffbelastung zu schaffen, plant der Kreis die Erweiterung der Erddeponie bei Rittersdorf. Insgesamt soll dort Raum für 155 000 Kubikmeter geschaffen werden.



Die Erddeponie bei Rittersdorf wird erweitert. TV-Foto: Uwe Hentschel

Bereits 2012 hat der Eifelkreis beschlossen, die Erddeponie Rittersdorf um einen so genannten DK0-Abschnitt zu erweitern. Böden, die gemäß der deutschen Deponieverordnung der Deponiekategorie Null (DK0) unterliegen, weisen eine minimale, nicht gefährliche Belastung auf.

Seit Stilllegung der Deponie in Plütscheid verfügt der Eifelkreis über keine Möglichkeit, leicht belastete Böden aufzunehmen. Die nächste Deponie, die dafür infrage kommt, ist bei Mertesdorf (Verbandsgemeinde Ruwer).

Leicht belastetes Material muss also bis ins Ruwertal transportiert werden. Mit dem Ausbau der Erddeponie Rittersdorf soll sich das ändern.

Wie die Kreisverwaltung auf Anfrage erklärt, ist auf der Erddeponie, die zwischen Rittersdorf und Wißmannsdorf liegt, derzeit noch Platz für rund 20 000 Kubikmeter unbelastetes Erdreich. Der neue Deponieabschnitt, der dann komplett auch für leicht belastetes Material zur Verfügung steht, soll nach Fertigstellung eine Kapazität von 155 000 Kubikmetern haben. Laut Verwaltung liegen die Kosten dafür inklusive der dafür notwendigen Infrastruktur (Strom- und Wasseranschluss, Waage) bei geschätzten 2,4 Millionen Euro.

Mit der Erweiterung kann begonnen werden, sobald der Antrag genehmigt ist.

Die Gemeinden Rittersdorf und Wißmannsdorf haben der Planung jedenfalls schon zugestimmt. uhe